

# Nach dem Unfall zurück ins Leben

Ein Sturz mit dem Motorrad kostete Leandro Klimmer fast das Leben. In der Klinik Rehab Basel lernte er wieder zu sprechen, zu sitzen, zu gehen und seinen rechten Arm zu benutzen. Ein knappes Jahr nach dem Unfall konnte er in seinen Beruf zurückkehren.

**S**chon drei Mal war Leandro Klimmer die Strecke gefahren, er kannte diese S-Kurve. Deshalb sie ihm beim vierten Mal zum Verhängnis wurde, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. An den Unfall kann er sich nicht erinnern. Was man weiss: Er berührte die Leitplanke, kippte um, knallte gegen die Bergwand, rutschte zurück zur Leitplanke und blieb an deren Aussenseite mit dem rechten Arm hängen, was ihn davor bewahrte, 20 Meter in die Tiefe zu stürzen.

Im Universitätsspital Basel wurde eine lange Liste an Verletzungen festgestellt: offenes Schädel-Hirn-Trauma, geprellte Wirbelsäule, Gehirnbildung, Brüche eines Schlüsselbeins, dreier Rippen und eines Schienbeins sowie eine tief klaffende Wunde am rechten Arm. «Es war nicht klar, ob ich nochmals aufwache», erzählt Leandro

Klimmer, «zwei Wochen lag ich im Koma». Der rechte Arm wurde beinahe amputiert.

## Schritt für Schritt zur Besserung

Nach einem Monat wurde der Patient ins Rehab Basel verlegt. Nun galt es, möglichst viel zurückzugewinnen, was durch den Unfall verloren gegangen war. «Ich musste wieder sprechen lernen. Ich habe die Wörter nicht gefunden und konnte die Sätze nicht bilden», erinnert sich Leandro Klimmer. «Ich musste im Bett liegend Übungen machen, um dann im Rollstuhl sitzen zu können. Auf meiner rechten Körperseite, vom Gesäss über den Rücken, den Arm, die Hand und die Finger, musste alles wieder in Bewegung gebracht werden, eins nach dem andern.» Auf das Gedächtnis war noch länger kein Verlass. «Einmal haben mich Kollegen besucht. Wir sprachen miteinander. Plötzlich freute ich

mich, dass sie gerade gekommen sind. «Wir sind im Fall schon seit einer Stunde hier», haben sie mir gesagt.»

## Breites Therapieprogramm

Die Behandlungsmassnahmen umfassten Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Termine in der Neuropsychologie sowie die Gedächtnisgruppe. «In der Physiotherapie ging es vor allem um das Gehen, auf dem supermodernen Laufband zum Beispiel», berichtet Leandro Klimmer. «In der Ergotherapie trainierte ich unter anderem die rechte Hand und die Koordination der Finger. Mir wurde im Rehab von allen Leuten sehr geholfen, in allen Fachrichtungen. Ich bin sehr froh, gab es in dieser Klinik einen Platz für mich. Ich habe ihr viel zu verdanken. Es ist wie ein zweites Leben.»

## Zurück in den geliebten Beruf

Als letzte stationäre Etappe im Rehab Basel verbrachte Leandro Klimmer ein paar Wochen im sogenannten Übungswohnen. Es folgten einigen Monate in der Tagesklinik des Rehab Basel. Ein knappes Jahr nach dem Unfall konnte er in seinen Beruf zurückkehren. Leandro Klimmer ist Fachmann Betreuung an einer Schule und liebt seine Arbeit mit den Kindern.

dabei und wird für die Betroffenen im Verlauf immer wichtiger. Im Rehab Basel verfolgen wir einen ganzheitlichen und individuellen Ansatz. Wir sehen den Menschen mit seinen Wünschen, Hoffnungen, Zielen und Ängsten. Es geht darum, in allen Bereichen wieder möglichst vollständige Autonomie zu erlangen. Dabei haben die Betroffenen unterschiedliche Prioritäten und Möglichkeiten. Rehabilitation bedeutet harte Arbeit, unzählige Therapieminuten, viel Selbstdisziplin. Nicht immer lässt sich alles Gewünschte erreichen. Dann gilt es, mit dem Erreichten den eigenen Alltag optimal zu gestalten. Die neuesten Erkenntnisse aus Neurowissenschaft, Lernpsychologie und Sportmedizin sind hier unsere Basis.

REHAB Basel  
Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie  
Im Burgfelderhof 40  
4055 Basel  
www.rehab.ch



**PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis**  
Chefärztin und  
medizinische Leiterin



In der Akutphase nach einem Unfall stehen medizinische Diagnostik und Operationen im Vordergrund. Die Rehabilitation ist aber von Anfang an mit



Leandro Klimmer auf dem Laufband

